

NACHRICHTEN

Ausserordentliche Flüge in Emmen

MILITÄRFLUGPLATZ red. In Zusammenhang mit dem Weltwirtschaftsforum in Davos sind auf dem Emmer Militärflugplatz nächst Woche ganztags Starts und Landungen möglich. Dies von Montag bis Sonntag, jeweils von 8 bis 18 Uhr. In Notfällen kann es zu unvorhergesehenen Flugzeuggewegungen ausserhalb dieser Zeit kommen. Zudem finden am Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 22 Uhr Nachtflüge mit Propellerflugzeugen statt.

Gemeinderätin tritt zurück



ROTHENBURG red. Die Rothenburger Gemeinderätin **Prisca Birrer-Heimo** (Bild) tritt per Ende Mai zurück. Die 54-jährige SP-Politikerin möchte sich künftig vermehrt auf ihr Nationalratsmandat und auf das Präsidium der Stiftung für Konsumentenschutz konzentrieren, wie es in einer Mitteilung heißt. Birrer-Heimo war im Sommer 2007 in den Gemeinderat von Rothenburg gewählt worden. Zuvor war sie sieben Jahre Mitglied in der Rechnungskommission der Gemeinde gewesen. Einen möglichen Nachfolger hat die SP Rothenburg noch nicht bekannt gegeben.

Förderpreis: Künstler gesucht

KRIENS red. Die Gemeinde Kriens vergibt dieses Jahr wieder einen Förderpreis für kulturelles Schaffen. Bewerben können sich Kulturschaffende, die ihren Wohnsitz seit mindestens zwei Jahren in Kriens haben oder in Kriens aufgewachsen sind, sowie Künstler, deren Arbeit sich mit dem Lebensraum Kriens auseinandersetzt. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert. Bewerbungen können bis Ende März eingereicht werden.

Infos: www.kriens.ch oder Tel. 041 329 63 41

SVP fordert neues Reglement

KRIENS ber. Der Krienser Einwohnerrat Patrick Koch (SVP) fordert den Gemeinderat in einer Motion auf, ein Reglement über die Kommunikation bei gemeindeeigenen Volksabstimmungen zu erarbeiten. Dieses soll die Informationsstrategie bei Abstimmungen klar regeln und zum Beispiel festlegen, welchen Platz etwa ein Initiativkomitee oder ein Referendumskomitee zur Darstellung seiner Haltung im gemeindeeigenen Publikationsorgan «Kriens Info» und in der Abstimmungsbotschaft erhält.

Manipulation verhindern

Hintergrund der Forderung ist der Vorwurf der SVP, dass die Gemeinde Kriens die Bevölkerung im Zusammenhang mit der Abstimmung zum Zentrumsprojekt vom 9. Februar manipuliert habe (Aussage vom 11. Januar 2014). Sie kritisierte unter anderem, dass mit Gemeindediegeln ein Werbefilm zum Zentrumsprojekt finanziert wurde.

Ebikon will Geschäftsführer

FÜHRUNGSMODELL Ab 2016 wollen sich die Ebikoner Gemeinderäte auf die strategische Führung konzentrieren – und ihre Pensen reduzieren.

SANDRO PORTMANN
sandro.portmann@luzernerzeitung.ch

Ebikon ist die zehnte Gemeinde im Kanton Luzern, die das Geschäftsführermodell anwenden will. Dies entschied die Gemeinde mit rund 13 000 Einwohnern nach einem jahrelangen Prozess. «Ein langer und emotionaler Weg», wie Gemeindepräsident Daniel Gasser den Prozess umschreibt. Mit diesem Schritt will sich der Gemeinderat künftig auf die strategische Gesamtführung der Gemeinde konzentrieren. Das operative Geschäft wird nicht mehr durch den Gemeinderat betreut.

Schrittweise Umsetzung

Ob nun das Rothenburger Modell mit einem Geschäftsführer übernommen wird, liest der Gemeindepräsident gestern auf Anfrage offen. «Die Frage bleibt, ob wir mit einem Geschäftsführer arbeiten oder mit einer Verwaltungsleitung –

das sind kleine Nuancen der Ausgestaltung, die wir noch klären müssen.» Klar hingegen ist, dass die Gemeinde Ebikon nun einen Grundsatzentscheid gefällt hat. «Die Gemeinderäte sollen nicht mehr operativ tätig sein», hält der Gemeindepräsident fest. Vorstellbar sei, dass die Funktion des Präsidenten etwas höher gewichtet werde als die der übrigen Gemeinderäte. Dies wegen seiner repräsentativen Funktion – und weil er mit dem neuen System Bindeglied zwischen operativer und strategischer Tätigkeit werden könnte. Solche und weitere Detailfragen sollen an der nächsten Klausur geklärt werden. Die Umsetzung des neuen Führungsmodells erfolgt dann schrittweise bis zu Beginn der nächsten Legislatur vom 1. September 2016. Bis dann steht altersbedingt auch ein Wechsel im Gemeinderat an.

Vereinbarkeit mit Beruf verbessern

Mit dem neuen Modell werden die heutigen Pensen der Gemeinderäte von 50 bis 65 Stellenprozent auf zirka 30 Prozent reduziert. Hier liegt laut Gasser einer der wichtigsten Vorteile der geplanten Neuerung: «Die Vereinbarkeit mit einem Beruf in der Privatwirtschaft oder in einem nicht politischen Bereich.» Denn die Gemeinde Ebikon habe eine Grösse, bei der es schwierig sei, kompetente Personen für das 60-Pro-

zent-Pensum im Gemeinderat zu finden. «Es tauchte auch die Frage auf, wie lange ein Gemeinderat tätig sein soll», so Gasser. Komme jemand im Alter von 40 Jahren in den Gemeinderat und übe dieses Amt für 12 Jahre in einem 60-Prozent-Pensum aus, dann sei es schwer, wieder zurück in die Privatwirtschaft zu



«Es war ein langer und emotionaler Weg.»

DANIEL GASSE, GEMEINDEPRÄSIDENT EBIKON

gehen. Trotz kleinerer Pensen geht Gasser nicht davon aus, dass das neue System mit weniger Sitzungen gleichzusetzen ist. Er erklärt: «Weil die Gemeinderäte dann nicht mehr operativ tätig sind, müssen sie ihre fachlichen Kenntnisse regelmässig aufdatieren.»

Neun Gemeinden haben gewechselt

KANTON LUZERN spo. Mit einer Gesetzesänderung vor sieben Jahren wurden neue Modelle für Gemeinden möglich. Auf die Legislatur 2008 bis 2012 führte die Gemeinde Rothenburg das Geschäftsführer- oder CEO-Modell ein. Neun weitere Gemeinden im Kanton Luzern trennen heute mit diesem System zwischen operativen und strategischen Aufgaben: Während sie für das operative Tagesgeschäft einen Manager einstellen, konzentriert sich der Gemeinderat auf die strategische Führung. Auch Ballwil, Buchrain, Buttisholz, Eich, Meierskappel, Nottwil, Römerswil und Ruswil haben das System eingeführt. Zudem prüft Adligenswil eine Umstellung.

Rothenburg: Positive Bilanz

Nach fünf Jahren zog Rothenburg 2013 eine positive Bilanz. «Ich möchte keinesfalls zurück zum alten Modell», sagte damals der Geschäftsführer Philipp Rölli. Viele Verfahren würden dadurch effizienter und schneller abgewickelt.

Studenten sollen neues Quartier mitgestalten



In dieses Gebäude in der Viscosistadt sollen im Jahr 2016 Kunststudenten der Hochschule Luzern einzehen.

Visualisierung PD

EMMEN Riesige Räume und ein Park an der Emme. In ihrer neuen Heimat in der Viscosistadt finden Kunststudenten künftig perfekte Bedingungen.

Bereits der Weg zum Eingang «D6» des Monosuisse-Areals ist eindrücklich. Zwischen den Betonchluchten alter Industriebauten fühlt man sich in eine andere Zeit versetzt. Nur noch ein Teil der Überbauung an der Gerliswilstrasse 19 wird von der Monosuisse genutzt. Der Rest soll sich in das lebendige und vielfältige neue Stadtquartier Viscosistadt verwandeln, mit Raum für Gewerbe, Industrie, Gastronomie und Wohnungen. Und für Bildung, genauer gesagt: für die Hälfte der Hochschule Luzern – Design und Kunst (Ausgabe vom 24. Dezember).

Innenräume sollen erhalten bleiben

Für Gabriela Christen, Direktorin der Hochschule Luzern – Design & Kunst, ist der Standort in der Industriebrache ideal. «Die Hochschule kann wesentlichen Anteil nehmen an der Entwicklung der Viscosistadt, diese begleiten dokumentieren, mitgestalten und mitprägen.»

Am bestehenden Gebäude soll nur so viel verändert werden wie nötig. Der «Industriecharme» soll für die Kunstdesigner erhalten bleiben, vor allem innen. So werden in den Ateliers keine neuen Böden verlegt, auch Betonwände mitsamt alten Tafeln und Beschriftungen sollen so weit wie möglich unverändert bleiben. Die Außenhülle wird renoviert, auch um energetisch den heutigen Anforderungen zu entsprechen. Das angebaute Hochregallager wird abgebrochen, ein Teil davon in Balkonflächen umgewandelt. Zudem entsteht ein öffentlicher Park zwischen dem Gebäude und der Emme. Auch die Hochwassersicherheit bedingt einen baulichen Eingriff. Schliesslich war das Untergeschoss beim Hochwasser 2005 fast bis unter die Decke mit Wasser und Schlamm gefüllt.

In den Umbau investiert die Viscosistadt AG, eine Gesellschaft der Monosuisse, 24 Millionen Franken. Der Mietvertrag mit der Hochschule läuft 20 Jahren.

re, die Jahresmiete beträgt gemäss Christen 1,9 Millionen Franken – so viel wie an den aktuellen Standorten.

«Herzenswunsch» der Direktorin

Mit dem Umzug, der 2016 stattfinden soll, wird das Departement statt auf sieben noch auf drei Standorte verteilt sein. Wäre es sinnvoll, wenn dereinst die gesamte Schule in der Viscosistadt unterkäme? «Das wäre unser Herzenswunsch», sagt Gabriela Christen. Der Konkordatsrat habe der Hochschule erlaubt, eine solche Lösung zu prüfen. «Doch dies hängt davon ab, ob es ein geeignetes Gebäude auf dem Areal gibt, sowie von den Verhandlungen mit der Viscosistadt AG.»

GUY STUDER
guy.studer@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

Am kommenden Dienstag und Donnerstag, 17 bis 19 Uhr, gibts eine **Ausstellung** im künftigen Gebäude Bau 745. Der Weg ist ab dem Eingang an der Gerliswilstrasse 19 signalisiert.

Kultur: Arno Renggli (are); **Sport:** Andreas Ieinech (ain); **Leiter Gestaltung, Bild und Illustration:** Loris Sacco (ls); **Visueller Blattmacher:** Sven Galli (sg); **Stadt/Region:** Benno Matti (bem); **Leiterin überregionale Ressorts:** Nelly Keune (ny); **Leiter Markt/Wirtschaft:** Online: Robert Bachmann (bac).

Überregionale Ressorts: Dominik Buhholzer (bu); Nelly Keune (ny); **Nachrichten:** Pascal Imbach (pi); **Leiter Newsdesk:** Kari Kälin (ka); **Leiter Schweiz:** Lukas Schärf (sls); **Leiter Ausland:** Karl Fischer (K. F.); **Aleksander Mladenovic (mla);** Christoph Reichmuth (cr); **Sasa Rasic (ras);** Harry Ziegler (hz); **Bundeshaus:** Eva Novak (eno); **Eveline Rutz (reu);** **Markt/Wirtschaft:** Nelly Keune (ny); **Hans-Peter Hoeren (hoe);** **Bernard Marks (bm);** Roman Schenkel (rom); **Front/Die andere Seite:** Stefan Den (sd); **André Stossel (ast).**

Ressortgruppe Gesellschaft & Kultur: Szene: Arno Renggli (are); Kultur: Stefan Christen (sc); Kurt Beck (buc); Urs Bugmann (bug); Michael Graber (mp); Urs Mattenberger (mat); Piazza: Hans Gruber (hag); Robert Bossart (rob); Annette Wirthlin (wia); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Simonne Hirnen (sh); Apero: Regina Grüter (reg); Apero: Regina Grüter (reg); Agenda: Marcel Konrad (KO); Forum: Daniela Büeler (db).

Regionale Ressorts: Luzern: Jérôme Martinu (jem); Guido Felder (gf); Sonntagsausgabe; Thomas Heer (ee); Sonntagsausgabe; Rahel Schnürer (rs); Luzern (jem); Leiter regionale Ressorts/Reporterpool); Dominik Buhholzer (bu); Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Gruppe Gesellschaft &

Foto/Bild: Lene Horn (LH); Claudio Attolini; Manuela Jans; Pius Amrein; Fabienne Arnet; Corinne Glanzmann; Nadia Schärli; Sara Schuppan-Wüst; Dominik Wunderli.

Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Christian Hodel (ch); Stagiaire; Roseline Troxler (rt).

Verlagsprojekte: Kommerzielle Beilagen: Jil Lüscher (jl).

Adressen und Telefonnummern:

Maihofstrasse 76, Postfach 3359, 6002 Luzern.

Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81,

E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Online-Dienst: www.lzmedien.ch

Abonnement und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 29 53 53, 58 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billettvorverkauf: Telefon 0900 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch

Postadresse: Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technischer Kundendienst/Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: E-Mail: inserate@lzmedien.ch oder Fax 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).

Auflage: Verbreite Auflage: 129 109 Exemplare; verkauft Auflage: 127 600 Exemplare (Verlagsangabe).

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 424.–/6 Monate Fr. 220.– (inkl. 2,5% MWSt).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 58 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Tellen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

NEUE LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSION

Herausgeber: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern, Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsteiler; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt; **Ombudsmann:** Andreas Z'Graggen, andreas.z.graggen@luzernerzeitung.ch

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredakteur: Luzern: Jérôme Martinu (jem); Stadt/Region Luzern: Benno Matti (bem); Luzern (jem); Leiter regionale Ressorts/Reporterpool); Dominik Buhholzer (bu); Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Gruppe Gesellschaft &